

den Befund der Handschrift wohl ziemlich treu, wenn auch in I und in II nicht in allem übereinstimmend, wiedergiebt, hat deren Fehler an vielen Stellen, und zum Teil mit Glück, verbessert. Manche nicht haltbaren Bemerkungen und Lesungen von I sind in II mit Recht getilgt¹, aber es sind auch einige gute Verbesserungen von I in II nicht wiederholt² und einige offenbare Fehler in II in den Text neu eingeführt³.

In Orthographie und Interpunktion folgt Legè (wie er für II ausdrücklich bemerkt, S. 43) getreu seiner Handschrift, nur dass diese, wo er *ae* oder *oe* schreibt, fast immer das geschwänzte *ę* hat. Die Hs. hat, wie ich hinzufüge, obwohl jung, in vielen Punkten sichtlich die Eigentümlichkeiten der mittelalterlichen italienischen Schreibweise bewahrt. Ich habe mich deshalb in der Orthographie durchweg an Legè angeschlossen und z. B. die sehr häufig auftretende Verdoppelung von *l*, *r* oder *s*, wie in 'illaritate' (c. 1. 4), 'illari' (c. 9), 'celebravit' (c. 2), 'tutella' (c. 4), 'intollerabili' (c. 8), 'dillatione' (c. 12), 'dirruere' (c. 2), 'dirruta' (c. 10), 'dirripiabant' (c. 4), 'dirruptionem' (c. 8), 'promissit' (c. 4), 'possuere' (c. 5), auch bei *f* 'deffendendum' (c. 5), 'deffendere' (c. 9, aber 'defensione' c. 4), ebenso beibehalten wie den viel selteneren Gebrauch des einfachen Konsonanten statt des doppelten, wie in 'difficilimum' (c. 8), 'occurebant' (c. 6), 'agredi' (c. 6), oder die Weglassung des *h* in 'ortatu' (c. 1. 2. 4), 'ostibus' (c. 6), 'aduc' (c. 10), oder vereinzelte Abweichungen, wie 'quatragesima' (c. 7, sonst 'quadrag.'), 'aquietescentes' (c. 9). Einheitlichkeit in diesen Dingen ist ja nie Sache des Mittelalters gewesen. Für das geschwänzte *ę* der Hs. habe ich dagegen nicht mit Legè immer *ae* oder *oe*, sondern in der Vorsilbe 'prae' immer 'pre-' geschrieben (auch in 'preter', 'prelium', 'depredando'), auch immer 'hec' (wie auch Legè I und II z. B. c. 4 Anfang), 'cepit' für 'coepit', dagegen immer *-ae* in den Endungen der 1. Deklination und 'quae'. Grosse und

1) Z. B. c. 1, S. 144: 'L^m [quum]' I statt 'licet'; c. 2, S. 146: 'Dominium' I statt 'ductu'; c. 4, S. 149: 'inimicorum et malefactorum' und dann 'hos' ergänzt I statt 'inimicos et malefactores' ohne 'hos'.
 2) Z. B. c. 3, S. 146: 'Vormaziense' I für 'Germaniense'; c. 4, S. 149: 'fodrum' I für 'factum'.
 3) Z. B. c. 1, S. 144: 'curiam' fehlt II; c. 2, S. 146: 'per pontem' fehlt II; c. 4, S. 149: 'verbum' II statt 'verborum'; c. 5, S. 151: 'austicali' II statt 'australi'; c. 7, S. 153: 'quarum' II statt 'quorum'.